

Deutsche

Botanische Monatsschrift

Zeitung für Systematiker,
Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine
in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen
Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von

Professor Dr. G. Leimbach,

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Zeitungsliste: 1840.

Preis 6 Mk. jährlich.

XVIII. Jahrgang 1900.

September.

N^o 9.

Inhalt.

- Dr. J. Murr, *Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients. II.*
W. Suksdorf, *Washingtonische Pflanzen.*
W. J. Goverts, *Mykologische Beiträge zur Flora des Harzes (Schluss).*
E. Jacobasch, *Über die Ursache der vermehrten Anzahl von Laubblättern in einem Quirl.*
Dr. Blümmel, *Referat über Pöckerlein: Die bayerischen Arten, Formen u. Bastarde der Gattung Potentilla. IV.*
Dr. J. Murr, *Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg. IV. (Schluss).*
Dr. G. Leimbach, *Die Volksnamen unserer heimischen Orchideen. VI. Kleinere Mitteilungen. — Botanische Versammlungen. — An die Leser. — Briefkasten — Anzeigen.*

Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients¹⁾.

B. Nadelhölzer.

Von Dr. Josef Murr.

Seit der Einsendung meiner Beiträge zu den Laubgehölzen Südtirols erfuhren meine dendrologischen Bemühungen von zwei Seiten ausserordentliche Förderung, nämlich durch Herrn Dr. Wilh. Pfaff (P.) in Bozen, der mich, abgesehen von vielfachen freundlichen Mitteilungen, in die bekanntesten Gärten dieser Stadt einführte, und insbesondere durch Herrn Dr. J. Garbari in Trient, der mir in liebenswürdigster Weise die an seltenen Kulturgehölzen überreichen Anlagen seines Ansitzes in Villazano (ehedem Villa Rossi) für meine Studien eröffnete. Diesen meinen verehrten

¹⁾ Auch hier beziehe ich, und zwar in noch viel reichlicherem Ausmasse als bei den Laubhölzern, vergleichsweise auch meine neuesten Beobachtungen in Innsbruck ein, wo erst in allerletzter Zeit eine grosse Zahl von Coniferen und Laubgehölzen eingeführt wurde, während bisher gerade von den Nadelhölzern nur die allergewöhnlichsten Arten kultiviert wurden.

Freunden, sowie auch den Herren Professor Dr. Köhne und Inspektor Beissner, die mich wiederum durch mehrfache Determinationen unterstützten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Ausserdem lernte ich erst jetzt durch Zufall die grundlegende Aufzählung der Ziergehölze Südtirols von Prof. Dr. Entleutner (Verhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft 1888) kennen, welches fast durchgehends bestimmte Standorte anführende Verzeichnis, obwohl fast doppelt so viel Arten enthaltend als das von mir ehemals in erster Linie benutzte mehr populäre Werk desselben Autors „Die immergrünen Ziergehölze von Südtirol“ (München 1891) von diesem seltsamer Weise an keiner Stelle zitiert wird und mir deshalb leider gänzlich entging. Ich kann mich daher bei meinen Beiträgen zu den Nadelhölzern kürzer fassen, sodass im Folgenden wohl durchweg nur selbständige und neue Beobachtungen zur Veröffentlichung gelangen.

Classis Gingkoales.

Fam. Gingkoaceae.

Ginkgo biloba L. Roveredo (Cobelli), in Trient z. B. eine ganze Reihe junger Ex. vor dem Castell, ein prächtiger Baum im Garten rechts von der Porta aquila u. s. w.

Classis Coniferae.

Fam. Taxaceae.

Saxogothaea conspicua Lindl. Villa Rossi, nur ein sehr junges Ex.

Podocarpus alpina R. Br., *P. chinensis* Wall., *P. macrophylla* Don, *P. Totara* Don, sämtlich in der Villa Rossi. *Dacrydium cupressinum* Soland. Ebenda.

Cephalotaxus drupacea S. et Z. Bozen-Gries z. B. im Kurpark ein reich fruchtendes Ex., vereinzelt in den Anlagen von Trient, Pergine, in Isera bei Roveredo; nunmehr auch in Innsbruck vor den Stadtsälen und in Büchsenhausen. *C. Fortunei* Hook. sah ich bisher nur in Bozen.

Torreya californica Torr., *T. grandis* Fort. und *T. nucifera* S. Z. in der Villa Rossi.

Taxus baccata L. var. *fastigiata* Lond. (*T. hibernica* Mack.). Da und dort neben der sehr häufig kultivierten Normalform z. B. in Castel Toblino, in der Via Grazioli in Trient; junge Ex. auch in Innsbruck vor den Stadtsälen u. am Margarethenplatz.

Fam. Pinaceae.

Arancaria imbricata Pav. Ein Ex. in der Bahnhofsanlage in Bozen, dann je eins in der Villa Rossi und in den Garbari'schen Anlagen in der Via Grazioli in Trient, an allen diesen Orten im Winter keinen oder nur geringen Schutz benützend.

A. brasiliana Lamb. Ebenso bei Garbari in der Via Grazioli und ein noch ganz junges Ex. in der Villa Rossi.

A. excelsa R. Br. Auch in Südtirol ausser Arco, nicht winterhart; als Topfgewächs auch in Innsbruck sehr beliebt.

Pinus Pinea L. In Trient mir nur ein kräftiges Ex. im Stadtteile unter den Franziskanern bekannt, bereits fruchtende Bäume in Castel Toblino und Mezzotedesco.

P. halepensis Mill. Bozen, Roveredo, Villa Zambelli bei Trient.

P. montana Mill. kultiviert und gut gedeihend bei einer Villa in Povo bei Trient bei nur c. 430 m.

P. nigra Arn. Sehr häufig kultiviert in Nord- und Südtirol (bei Hall, an der Brennerbahn bei Patsch u. s. w. in grösseren Beständen).

P. longifolia Roxb. Noch sehr junge Ex. am Bahnhofe in Bozen und in der Villa Rossi.

P. Sabiniana Dougl. Villa Rossi.

P. excelsa Wall. Sehr häufig kultiviert und bereits in hochstämmigen Exemplaren in Bozen-Gries, Trient, Roveredo, in Südtirol meist die folgende ersetzend.

P. Strobilus L. Eine grössere etwas kränkelnde Gruppe in Trient ober der Valsuganastrasse, in Bozen nur ganz vereinzelt (*P.*): vielfach kultiviert in den Anlagen Innsbrucks.

P. Lambertiana Dougl. Villa Rossi; auch in Innsbruck einzeln im Villenviertel am Saggen.

Ausserdem befinden sich in den Anlagen der Villa Rossi noch junge Ex. von *Pinus pungens* Mehx., *inops* Sol., *contorta* Dougl. var. *Murrayana* Balf., *Pinaster* Sol., *pyrenaica* Lap. (= *Paroliniana* Webb.), *densiflora* S. Z., *Thunbergi* Parl., *Massoniana* Lamb., *canariensis* Chr. Smith, *Bungeana* Zucc., *Llaveana* Schiede, *monophylla* Torr. et Fremont, *Parryana* Engelm., *Torreyana* Parry, *Coulteri* Don, *arizonica* Engelm., *ponderosa* Dougl., *insignis* Dougl., *flexilis* Jam., *Ayacahuite* Ehrenb., *Koraiensis* S. Z., *parviflora* S. Z.

Cedrus Libani Barr. In Trient und Roveredo (ebenso wie in Meran und Bozen-Gries) bereits in vielen zum Teil hochstämmigen Ex.

C. atlantica Manetti. Seltener als vorige; ein prächtiger Baum nächst der Porta aquila in Trient.

C. Deodara Loud. In Trient, Roveredo u. s. w. ebenso häufig wie *C. Libani*, auch in höherer Lage bei Trient stehen einzelne prächtige Ex.

Picea Morinda Lk. Mehrfach in Bozen z. B. in der Talferanlage und am Bahnhofe, in Trient ein bereits kräftiges Ex. vor dem Tribunale. ein fruchtender Baum in Castel Toblino.

P. pungens Engelm. (= *P. Parryana* Barr.) var. *glauca* hort. In der Villa Rossi und bei Garbari in der Via Grazioli, ein einzelnes junges Ex. bei Lüth in Schöneck bei Innsbruck.

In der Villa Rossi finden sich in durchweg jungen Ex. noch folgende Arten:

P. nigra Lk. und var. *Doumetti* Carr., *P. excelsa* Lk. var. *Gregoryana* hort., var. *viminialis* Casp. und var. *eremita* Carr. (die var. *finedonensis* Beissn. und *Maxwelli* Dougl. beim Gärtner Sma-delli in der Via Grazioli, die *P. inverta* R. Sm. auch in Innsbruck vor den Stadtsälen), *orientalis* Lk. et Carr., *Glehni* Fr. Schmidt, *Alcockiana* Carr., *acicularis* Maxim, *Omoica* Pane; ausserdem noch vier beliebte Arten, die ich heuer auch schon in Innsbruck (am Saggen und besonders vor den Stadtsälen) antraf, nämlich:

P. alba Lk. var. *caerulea* hort., *Engelmanni* Engelm., *polita* Carr. und *ajanensis* Fisch.

Tsuga canadensis Carr. In ziemlich zahlreichen jungen Ex. in Trient und neuestens auch in Innsbruck mehrfach.

Pseudotsuga Douglasi Carr. Mehrfach in Bozen (besonders in der Talferanlage) und in Trient, ein Exemplar auch am Saggen in Innsbruck.

(Schluss folgt).

Washingtonische Pflanzen.

Von Wilhelm N. Suksdorf.

(Fortsetzung von S. 99 d. Jahrg.).

2202. *Dodecatheon Hendersoni* Gray var. *leptophyllum* var. nov. (1895). Diese Form ist schlanker als die Art und hat schmalere Kronteile. Die Blätter sind grüner, dünner, schmaler, zuweilen sehr schmal, lanzettlich bis verkehrtlanzettlich und fast immer spitz. — An Wiesenrändern im Falkenthal (Falcon Valley), Klickitat-County, Mai und Juni 1893 (und früher).

2208. *Phlox speciosa* Dougl. var. *nitida* var. nov. (1895). Schlank, 1 bis 2 Fuss hoch, kahl und glänzend, oder zuweilen im Blütenstand etwas behaart. Blätter linealisch oder lanzettlinealisch. 2 bis 4 mm breit. Lappen der Krone nicht sehr breit, oft fast keilförmig. — Im westlichen Teil von Klickitat-County, 2. Juni 1893.

2114. *Gilia gracilis* Hook. var. *elatio* var. nov. (1893). Stengel schlank, unten beinahe kahl, oben drüsenhaarig, 20 bis 30 cm hoch oder noch höher, gewöhnlich nur oben verzweigt, mitunter aber gehen auch schlanke Äste vom Grunde aus. Die meisten Blätter sind gegenständig (5 bis 7 Paare), langrund bis linealisch-langrund, stumpf oder spitz, kahl und glänzend; die obersten wechselständig, schmaler, lanzettlinealisch, sehr spitz, oberseits spärlich behaart. Krone 12 mm lang; die Röhre so lang oder etwas länger als der Kelch. Von den gepaarten Blüten dieser und der beiden nächstfolgenden Formen ist die eine Gipfelblüte, während die andere längergestielte achselständig ist. — Auf freien Stellen im Walde und an Waldrändern, im westlichen Teil von Klickitat-County, 27. Mai 1892 u. s. w.

1508. *Gilia gracilis* Hook. var. *pratensis* var. nov. (1893) ist wahrscheinlich *Microsteris gracilis* Greene Pitt. III. p. 300 (1898)! Diese Form ist ebenso schlank wie die vorige, aber nicht so hoch, oben sehr drüsig und nur am Grunde fast kahl. Blätter linealisch, stumpf, nur die obersten spitz, beiderseits etwas behaart bis auf die untersten, welche kahl sind. Krone ziemlich blass, etwa 10 mm lang; Röhre ein wenig länger als der Kelch. — Auf Wiesen und Wiesenrändern im Falkenthal, Klickitat-County, 27. Mai 1892 (und früher).

2206. *Gilia gracilis* Hook. var. *glabella* var. nov. (1895) = *Microsteris glabella* Greene Pitt. III. p. 301! Pflanze 10 bis 15 cm hoch oder oft viel niedriger, meistens vom Grunde an sparrig verzweigt, fast ganz kahl oder hier und da sparsam behaart. Blätter fast alle wechselständig, linealisch oder lanzettlinealisch, spitz, seltener etwas stumpf, einige der ersten langrund. Krone 8 mm lang, deren Röhre beträchtlich länger als der Kelch, dessen Lappen inwendig etwas behaart sind. — Auf kahlen, sonnigen Stellen am Waldrande im Falkenthal, 25. Mai, 24. Juni 1893.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients 129-132](#)